

Region Aargau

Neuer Regionalvorstand

An der diesjährigen Delegiertenversammlung (DV) der Syna-Region Aargau konnten die statutarischen Geschäfte ohne Probleme behandelt werden.

Drei langjährige Vorstandsmitglieder traten zurück: Heinz Fehlmann war seit 35 Jahren aktives Mitglied im Vorstand der Sektion Brugg und gleichzeitig Vorstandsmitglied des Regionalvorstandes. Gianfranco Passerini war das jüngste Mitglied im Regionalvorstand. Er möchte sich in Zukunft vermehrt in der Sektion engagieren. Hansruedi Frei, vor 55 Jahren Mitglied geworden, hat sich immer sehr engagiert, sei es im CHB als Jung-CHB-Obmann oder nachher im Vorstand der Sektion und



Nicht mehr im Regionalvorstand (von links): Heinz Fehlmann, Gianfranco Passerini, Hansruedi Frei.
Bild: Marco Piovaneli

Zusammensetzung des Regionalvorstandes

- Nik Rüttimann, Sektion Öffentliche Dienste Lenzburg, Präsident
- Beat Sommerhalder, Sektion Öffentliche Dienste Aargau, Vizepräsident
- Willy Deck, Sektion Brugg; Urs Fingerlin, Sektion Fricktal; Andre Rotzetter, Sektion Öffentliche Dienste Aargau; Giuseppe Rondinelli, Sektion Immigrati Wohlen; Monica Rusch, Sektion Oberes Freiamt; Franz Umbricht, Sektion Unteres Aaretal.

gleichzeitig im Regionalvorstand. Nach den drei Verabschiedungen konnte ein neues Mitglied gewählt werden. Präsident Niklaus Rüttimann dankte die Leistungen des Regionalvorstandes und der Sektionen.

Für die Väter

Spezielle Aufmerksamkeit galt dem Referenten Mathias Regotz aus der Syna-Geschäftsleitung. Sein Kurzreferat widmete er der anstehenden Initiative für 20 Tage Vaterschaftsurlaub, die Syna mitlanciert hat. Es werde Zeit, neben dem Mutterschaftsurlaub auch etwas für die Väter zu tun.

Nach den Ausführungen gab ich den Delegierten weitere Informationen. Anschliessend an den offiziellen Teil bestand

noch die Möglichkeit, Erfahrungen und Gedanken auszutauschen.

thomas.amsler@syna.ch,
Regionalverantwortlicher

IMPRESSUM NORDWEST

Redaktion/Koordination

Manuela Döbele, Hauptstrasse 21,
D-79713 Bad Säckingen,
Tel. +49 7761 91 30 96,
info@computer-grafik-design.de

Regionalredaktion

Aargau:

Thomas Amsler,
thomas.amsler@syna.ch,
Tel. 056 448 99 00

Nordwestschweiz:

Beatrix Meier,
beatrix.meier@syna.ch,
Tel. 061 227 97 38

Ausgabe 7/16:

Redaktionsschluss: 22. August
Erscheinungsdatum: 9. September



**ALLE AN
DIE DEMO!**

10. September 2016

Rentnernachmittag 2016

Landschaft und Gärten

Bei schönem und angenehmem Mai-Wetter begrüsst wir die über 60 Teilnehmenden auf dem Dorfplatz von Wölflinswil zum Rentnernachmittag. Nach kurzer Information über den Ablauf übernahm Syna-Mitglied und alt Nationalrat Peter Bircher das Zepter.

Land – schaft – Gärten: Dies war das Thema der 6. Natur- und Kulturwoche in Wölflinswil. Syna hatte das Privileg, ihren Rentnernachmittag in diesen Rahmen einzubauen. Unter der kompetenten Leitung von Peter Bircher tauchten wir in die Geschichten der Dorflandschaft und in die Jurageologie ein. Die Teilnehmenden folgten aufmerksam und interessiert seinen Ausführungen. Fesselnd waren auch die mit viel Liebe angelegten Gärten im schönen Wölflinswil.

Nach links oder rechts?

«Unterwegs sein auf unbekanntem Pfad, achtsam hin und her, eine dir geschenkte Zeit voller Freude und neuen Einsichten.»



Die Rentnerkolleginnen und -kollegen warten gespannt am Besammlungsort. Bild: Thomas Amsler

Dieser Satz begleitete die Teilnehmenden, die das schön angelegte Labyrinth betraten und sich einfach von den Eindrücken der Pflanzenvielfalt faszinieren liessen.

Etwas Gewerkschaftsarbeit

Zeit, um die Eindrücke zu verarbeiten und zum Gedankenaustausch blieb noch im Bistro, wo wir uns am Schluss des Nachmittages verwöhnen liessen. Der Gewerkschaftsblock durfte nicht fehlen, und so nutzte ich die Gelegenheit, einige Informationen zu verteilen. Besonders aktuell ist natürlich die Initiative «Für einen

vernünftigen Vaterschaftsurlaub – zum Nutzen der ganzen Familie». Die Rentnerinnen und Rentner wurden aufgefordert, möglichst viele Unterschriften aus dem Umfeld der Bekannten und Familien für die Initiative beizusteuern.

Hans Wunderlin ergriff zum Schluss das Wort und bedankte sich im Namen aller Rentnerinnen und Rentner für den gelungenen Nachmittag. Er freut sich schon aufs nächste Mal.

thomas.amsler@syna.ch,
Regionalverantwortlicher

Sektion Oberes Freiamt

Burkard Nietlisbach

Burkard Nietlisbach, euse Buki, das Urgestein aus der Sektion Sins, kann auf 65 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken.

Verständlich auch, dass Buki aufgrund seines hohen Alters an der diesjährigen Generalversammlung nicht mehr teilnehmen konnte. Zwei langjährige Gewerkschafts- und Arbeitskollegen, beide jetzt auch im Pensionsalter angekommen, überbrachten ihm als Wertschätzung persönlich die Glückwünsche der Sektion. Sie überreichten ihm den verdienten Jubiläumsgutschein sowie eine Autobiografie über die grosse Schweizer Persönlichkeit Henri Guisan, die ihm sichtlich grosse Freude bereitete.

Mit Herzblut dabei

Bereits 1951 trat Buki dem Christlichen Metallarbeiter-Verband (CMV) bei und engagierte sich bis zur Gründung von Syna in verschiedenen Funktionen der Gewerkschaft. Während seiner Tätigkeit als Kassier hat er so manches Märkli ins Mitglieder-Gewerkschaftsbüchlein eingeklebt. Auch als Präsident wirkte er an vorderster Front für eine erfolgreiche Sektion. Daneben setzte er sich auch in der Mitarbeiterkommission seines Arbeitgebers Lonza für die Bedürfnisse der Arbeiterschaft ein. Von seiner erfolgreichen Arbeit in der Kommission und als Gewerkschaftsmitglied profitieren noch heute die Mitarbeitenden der Airex und der Ineos.



Buki, zu deinem Jubiläum gratulieren wir dir von ganzem Herzen und wünschen dir alles Gute und weiterhin beste Gesundheit. Bild: Oliver Hippele

Thadee Imbach, Vizepräsident,
brugg@syna.ch

Region Nordwestschweiz

Dem Regen getrotzt

Obwohl der 15. Juni als regenreichster Tag der Woche prophezeit war, wagte die Syna-Pensioniertengruppe mit 62 Personen an Bord die geplante Reise in die Innerschweiz.

Schon in der Meret Oppenheim-Strasse, beim Einsteigen in die zwei Eurobus-Cars von Erich Saner, wurden wir nicht mehr nass. Fünf Minuten früher als geplant ging die Reise los über die Autobahn ins Fricktal, über die Staffelegg an den Hallwilersee. Nach einer Stunde Fahrt auf der Landstrasse, durch Dörfer mit vielen alten Häusern, gabs schon den ersten Halt im schön am See gelegenen Restaurant Delphin in Meisterschwanden, wo auch Frau Bunderätin Doris Leuthardt wohnt.

Kaffee und Gipfeli genossen, die Aussicht auf den See und auf eine Reise-gruppe, die ein Schiff bestieg, ging die Fahrt weiter dem Baldeggersee entlang, durch Dörfer mit mächtigen Kirchen, den Blick über die schöne Seenlandschaft. Via Zuger- und Lauerzersee erreichten wir Schwyz. Wir konnten kaum das schöne Rathaus bewundern, gings am Mythen-center vorbei ins Muotathal. Die vielen Baustellen und riesige Parkplätze erinnerten an den Bau der neuen Stoosbahn. Entlang der Strasse rauschten die wilden Wasser der Muota.

Eine der grössten Gemeinden

Das Tal ist 29 Kilometer lang und zählt mit 172 km² flächenmässig zu den zehn grössten Gemeinden der Schweiz. Sie ist fast so gross wie der Kanton Appenzell Innerrhoden. Wir durchquerten das Dorf mit den vielen traditionellen Holzhäusern, der imposanten Kirche und dem kleinen Klösterchen. Das Schweizer Fernsehen zeigte kürzlich eine mehrteilige Serie über das interessante Dorf mit seinem reichen kulturellen Leben.

Die Fahrt ins wildromantische Bisistal über enge Brücken und schmale Strassen war nicht so einfach. Denn hier herrschen die Kühe; keine Zäune hindern sie, die Strasse zu versperren. So musste unsere Chauffeuse aussteigen, um mit Hilfe von Franz Renggli eine Kuh – oder war es ein



Gelangweilte oder interessierte Zuhörer?

Bild: Kurt Bitterli

neugieriges Rind? – von der Strasse zu vertreiben. An tosenden Wassern und stillen Seelein vorbei erreichten wir gegen Mittag den mächtigen Gasthof Schönenboden.

Das Mittagessen mit Suppe, Salat, «Gummelistunggis», Braten mit Bohnen und Rüeblli hatten wir wohlverdient, obwohl wir nur zuschauen konnten, wie andere arbeiteten. Die Moutathaler Rahmkirschtorte war dann das Tüpfelchen auf dem i – oder war es Martin Horath mit seinen witzigen Erzählungen, wie er zum Wettermissionar wurde?

Wetterprognosen

Bisher lag er mit seinen Prognosen richtig, sagte er doch im Juni richtiges «Seichwetter» voraus. Wir hoffen nur, dass der «Pflotsch» für den Juli nicht eintrifft. Er ist der Wetterprophet, der die «Ambeisen» studiert und ihnen in die Augen schaut. Ob er nackten Arsches in die Haufen sitzt, wollte er nicht verraten; doch meinte er, klemmen können sie schon!

Bald hiess es wieder Abschied nehmen von den freundlichen Wirtsleuten, dem originellen Wettermissionar, der eigenartigen Landschaft, gestärkt mit

Wetterfrosch-Lebkuchen und Prangel-Bödnere-Alpkäse (geschäftstüchtig sind sie schon, die Leutel!). In flotter Fahrt erreichten wir dem romantischen Vierwaldstättersee entlang – immer noch ohne Regen – Weggis, wo uns einige Regentropfen zum Unterstehen zwangen. Auf der Fahrt auf dem Raddampfer nach Luzern war Kollegialitätspflege angesagt. Die Wegfahrt aus Luzern war dann für unsere Chauffeuse und den Chauffeur ein Geduldsakt. In Abänderung des Programms gings über die Autobahn nach Olten und über den Untern Hauenstein in heimatliche Gefilde. Franz Renggli nutzte die Gelegenheit, um Unterschriften für die Initiative für einen Vaterschaftsurlaub zu sammeln.

Herzlichen Dank der Pensionierten-gruppe sowie Susi und Franz Renggli für den administrativen Ablauf, der Chauffeuse und dem Chauffeur für die gute Fahrt und allen Teilnehmenden für die gute Laune.

Toni Bieri,
seit 60 Jahren Gewerkschaftsmitglied,
bieri-haenggi@intergga.ch

Sektion Baselland Gewerbe sowie Basel und Umgebung Industrie

Grüne Fee und Papiliorama

Die Vorstände der beiden Sektionen laden euch herzlich ein zum Herbstausflug am 11. September 2016.

Nach Zustiegsmöglichkeiten in Basel, Reinach, Dittingen Rank und Liesberg fahren wir mit dem Car von Heidi Reisen durch den Jura, mit Kaffeehalt im Hotel Chasseral. Nach der Weiterfahrt haben wir in Couvet die Möglichkeit, eine Führung und Degustation des Absinthes – der grünen Fee – zu geniessen. Nach dem Mittagessen im Restaurant Le Chapeau de Napoléon in St-Sulpice geht es weiter via Val de Travers, Neuchâtel, Kerzers zum Besuch des Papilioramas. Anschliessend

gemütliche Heimfahrt zu den Einsteigeorten. Ankunft im Laufental ca. 19.30 Uhr.

Kosten und Anmeldung

Für alle oben erwähnten Leistungen – ohne Getränke beim Mittagessen – bezahlen Erwachsene 60 Franken, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre sind gratis.

Anmeldeschluss ist der 26. August. Telefonische Auskunft erteilen Walter Zürcher, 061 821 44 23, oder Franz Renggli, 061 711 33 45. Bei ihnen können auch das Detailprogramm und die Anmeldekarte angefordert werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Anmeldungen.

Franz Renggli, Präsident Sektion BUI,
renggli.sf@bluewin.ch



Ein Bild aus dem Papiliorama. Bild: Papiliorama

Asbest

Runder Tisch

Seit gut 15 Jahren engagieren sich in der Schweiz die Asbestopfervereine VAO und CAOVA für die Rechte von Asbestopfern und ihren Angehörigen. Am 8. Juni fand in Bern ein runder Tisch mit involvierten Personen, Unternehmen, Ämtern und Versicherungen statt.

Die Asbestopfervereine lancierten im März 2014 den Vorschlag, dass der Bundesrat einen runden Tisch Asbest organisieren soll mit allen relevanten Akteuren. Die noch offenen Fragen in Bezug auf die

Schaffung eines Fonds wurden in Bern unter anderem von drei Bundesämtern, der Suva, Privatversicherungen, der Asbestindustrie und weiteren wichtigen Unternehmern sowie Vertreterinnen und Vertretern von Travail.Suisse diskutiert.

Entschädigungen für Asbestopfer

Der entstandene Fonds-Vorschlag sollte insbesondere für Mesotheliomfälle eine neue Situation schaffen. Neben Integritätsentschädigungen sind auch Abfindungen vorgesehen. Als Bedingung soll das Asbestopfer auf mögliche Klagen verzichten. Die betroffene Person muss sich entscheiden. Auch die Organisation eines Care Service, wird zurzeit in der Deutschschweiz

und in der Romandie weiterhin verfolgt. Für weitere Einzelfälle besteht die Möglichkeit, über eine Ausnahmeregelung ein «Gesuch an den Fonds» zu stellen. Die Frage der Verjährung wird weiterhin diskutiert, unter anderem auch im Nationalrat. Ebenfalls noch offen ist die Frage der Finanzierung.

Die asbestbetroffenen Personen, deren Familien und die Asbestopfervereine erwarten, dass bald eine realisierbare Lösung auch für diese offenen Punkte vorliegt. Es kann nicht mehr länger auf die Bildung eines Asbest-Fonds gewartet werden.

franco.basciani@syna.ch,
 Regionalsekretär



Für einen vernünftigen Vaterschaftsurlaub – zum Nutzen der ganzen Familie

Das Team Nordwestschweiz ist mit Unterstützung des Regionalvorstandes fleissig am Sammeln von Unterschriften für die Initiative für einen vernünftigen Vaterschaftsurlaub. Das Thema kommt auf der Strasse gut an. Es fehlen aber noch rund drei Viertel der notwendigen Unterschriften.

Willst du uns bei der Sammlung unterstützen?

Bitte nimm mit uns Kontakt auf: **061 227 97 30** oder basel@syna.ch.